



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

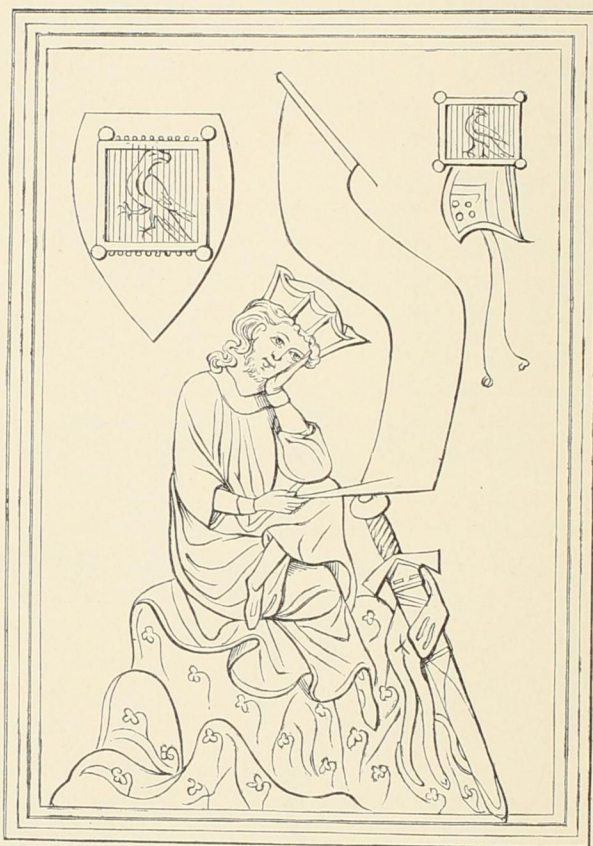
Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

pedantischer Strenge eingezwängt, so daß der handwerksmäßige Formenzwang die Herrschaft über den natürlichen dichterischen Ausdruck erlangte. Das mechanische Zählen der Silben, ohne Rücksicht auf den natürlichen Rhythmus der Sprache, mußte den Mangel wirklichen dichterischen

Herwâlther von der vogelweide. An



Gefühls ersetzen, und die künstlich verteilten Reimbindungen waren mehr für das Auge als für das Ohr vorhanden.

┌ Von den Minnesängern, die für den Meistergesang besonders als Vorbilder dienten, stand Frauenlob (mit eigentlichem Namen Heinrich, aus Meissen stammend) obenan. Hans Sachs hat in seinen tausenden von Liedern, die er nach fremden Tönen schrieb, nicht weniger als